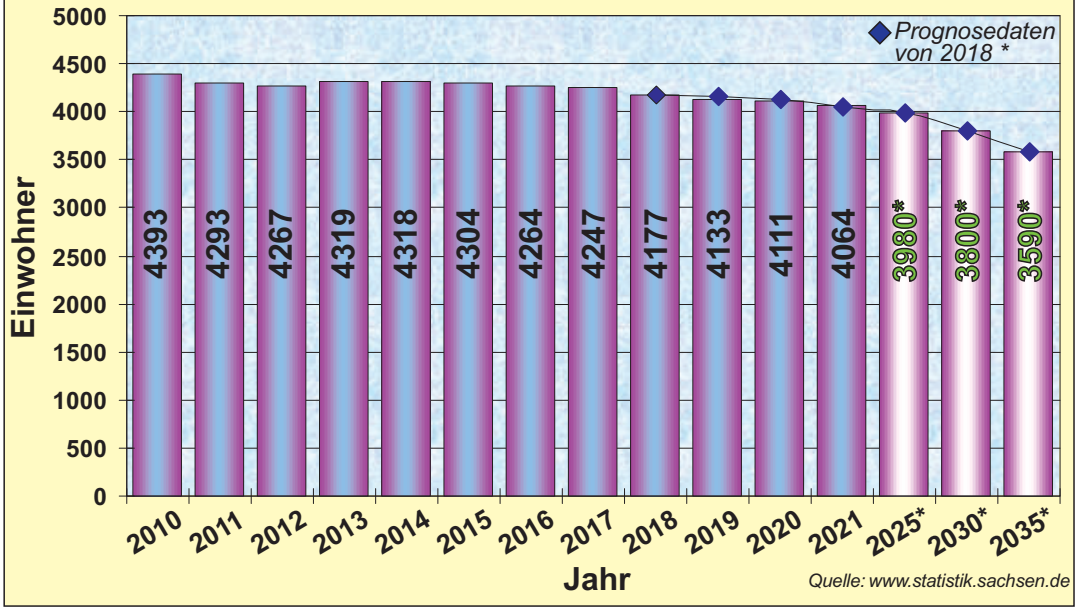
Rodau im Vogtland
seit 1224

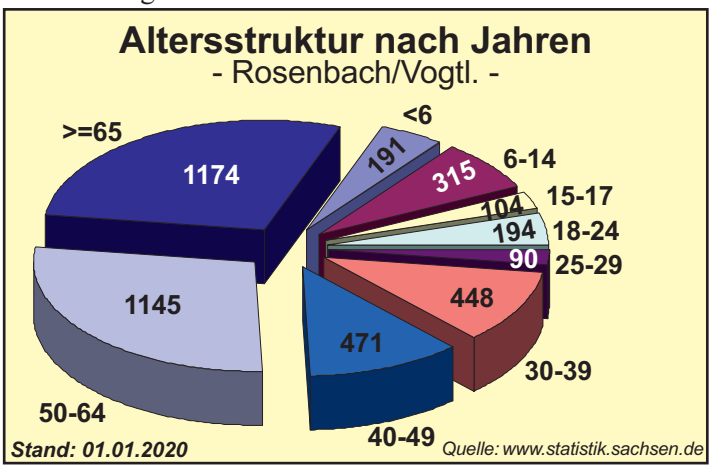
Rodauer Nachrichten

Ausgabe Nr. 331 März 2022

Immer weniger Rosenbacher



Immer weniger Einwohner leben in der Gemeinde Rosenbach / Vogtl. Dies geht aus den statistischen Veröffentlichungen des Freistaates Sachsens hervor. Seit dem Jahr 2010 schrumpfte die Einwohnerzahl bis 2021 um 329. Dies ist jedoch noch nicht das Ende des Rückganges. Bereits vor einigen Jahren stellte man eine Prognose für diese Entwicklung auf. Hiernach wird die Einwohnerzahl bis 2035 nochmals um ca. 474 Einwohner abnehmen. Zustande kommt dieser Rückgang dadurch, dass einerseits mehr Menschen aus Rosenbach wegziehen als sich neu ansiedeln und dass die Anzahl der Verstorbenen größer ist als die der Neugeborenen.
Einen großen Einfluss auf diese Zahlen hat die Altersstruktur der Gemeinde. Im unteren Diagramm ist diese Struktur, wie sie im Jahre 2020 sich darstellte, abgebildet. Den größten Anteil nehmen hierbei die Menschen in einem Alter über 50 Jahren ein.
Es wird wohl auch mit noch so großen Anstrengungen, wie Bauförderungen oder Verbesserung der Infrastruktur nicht möglich sein, diesem Trend gänzlich zu begegnen.
Auch wir in unserem Ort merken, dass das gesellschaftliche Leben im Dorf immer geringer wird. Verkaufsstellen sind keine mehr da, die Grundversorgung wird größtenteils von „Fahrenden Händlern" abgedeckt, Menschen auf den Straßen findet man kaum noch. Wenn das Bürgerhaus durch die Gemeinde noch verkauft wird, entfällt auch die letzte Möglichkeit sich zu treffen.
So ist auch die Einwohnerzahl von Rodau auf derzeit 305 Einwohner zurückgegangen. *B.M.*



Einwohner Rodau:
1857: 624
1901: 470
1939: 409
2003: 355
2018: 300
2022: 305

Kurzmeldungen

Dorfclub Rodau wird gegründet

Am 02. März 2022 findet um 19:30 Uhr die Gründungsversammlung im Bürgerhaus „Zur Linde" statt.
Auf der Tagesordnung stehen:
- Beschluss zur Satzung
- Wahl des Vorstandes
- Vorbereitung „Rodau 800 Jahre"

Versammlung Waldbadförderverein

Am 16.03.2022 um 19:30 Uhr findet die Jahreshauptversammlung des Fördervereins „Freunde des Waldbades Rodau" e.V. im Rodauer Bürgerhaus „Zur Linde" statt.
Tagesordnungspunkte:
- Berichterstattung zur bisherigen Arbeit
- Kassenbericht
- Vorhaben 2022 (Badputz, Badfest, Disko)
- Neuwahl des Vorstandes
- Diskussion/Verschiedenes (u.a. Vorbereitung des Badfestes am 25.06.2022)

Teiche wieder gefüllt

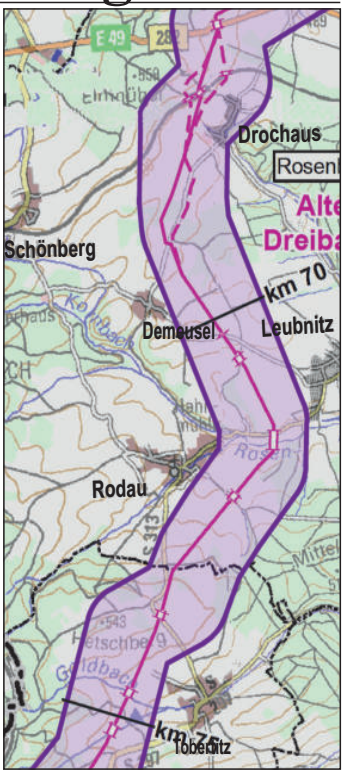
Sowohl der Rodauer Dorfteich, als auch der Teich an der Tobertitzer Straße sind wieder mit Wasser gefüllt.

In dieser Ausgabe:

- **Vorarbeiten für Stromtrasse beginnen**
- **Leubnitzer Feuerwehr oft im Einsatz**
- **Luftrettung in Rodau**
- **Alte Rodauer**
- **Achtung! Betrügeranrufe**
- **Sachsenforst informiert zum Borkenkäfer**
- **Rückblick**
- **Kirchen in unserer Nähe** - Kirche Unterkoskau
- **Rätsel für Vogtländer**
- **Rätselfoto**
- **Zum Fasching gibt's Pfannkuchen**
- **Gibt es heute mehr Stürme als früher?**
- **Rodau in der Presse** - Heimatabend vor 20 Jahren
- **Damals in der DDR** - Die Antennenstürmer von 1962
- **Unsere ehemalige Schule**
- **Rodauer Ansichten**

Vorarbeiten für Stromtrasse beginnen

Die Hochspannungs - Gleichstrom - Übertragungsleitungstrasse SuedOstLink wird südöstlich an Rodau vorbeigehen. Für die Verlegung des Erdkabels der Trasse werden ab diesem Jahr Voruntersuchungen im Auftrag von der Firma 50Hertz stattfinden. Diese umfassen Untersuchungen von Boden und Grundwasser, die Suche nach Kampfmitteln sowie archäologische Analysen.
Die Baugrunduntersuchungen erfolgen mit einem bis zu 30 cm breiten Bohrer in der Regel bis zu einer Tiefe von 4 Metern. Geländebedingt kann diese auch bis zu 15 Meter Tiefe erfolgen.
Für die archäologischen Analysen werden, je nach vermuteter Fundlage, Suchstreifen quer zum Trassenverlauf mit einer Länge bis zu 35 Meter erstellt.
Der Arbeiten für die Herstellung der Kampfmittelfreiheit werden an Verdachtsflächen von Fachfirmen ausgeführt.
Über den konkreten Durchführungszeitraum wird 50Hertz durch ortsübliche Bekanntmachungen informieren. Die Arbeiten werden zudem auch den Bewirtschaftern der betroffenen Flächen

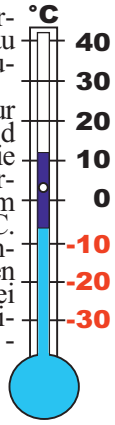


angekündigt und erläutert. Es ist geplant bis September 2023 diese Vorarbeiten abzuschließen. *B.M. / Quelle: TIGRIS Geoservice*

Bohrung auf der Tobertitzer Höhe am 25. Februar 2022.

Temperaturen im Februar

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen.
Die Höchsttemperatur am 16., 18., und 24.02.2022 11°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 27.02.2022 mit -7°C.
Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 6,7°C und bei den Minimumwerten bei -0,2°C.
Der Monatsdurchschnitt betrug 3,3°C.
Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von -1,0°C am 27.02.2022 bis zu 7,5°C am 16.02.2022.
An 10 Tagen gab es Frost. *B.M.*



Leubnitzer Feuerwehr oft im Einsatz

Sie sind zur Stelle wenn Gefahren zu beseitigen sind. Nicht nur bei Bränden, auch bei anderen Ereignissen wie Überschwemmungen, umgestürzten Bäumen an Straßen oder bei Autounfällen. Schnell sind sie vor Ort und helfen zuverlässig und das alles als ehrenamtliche Helfer. Eine Leistung, die man nicht hoch genug anerkennen muss.
Im vergangenen Monat Februar musste die Feuerwehr Leubnitz neun Mal ausrücken. Zumeist da durch die Sturmtiefs umgestürzte Bäume die Straßen blockierten und zur Gefahrenquelle wurden.
Allein am Donnerstag, dem 17. Februar gab es 4 Einsätze durch Sturmschäden.
Zudem waren sie am 25. Februar zwischen Rodau und Schönberg zum Löschen eines PKW im Einsatz.
Wir sagen Dankeschön für diese Arbeit. *B.M.*

Beräumung der Straße Rodau - Schönberg am 19.02.2022 gegen 6 Uhr.

PKW-Brand am 25.02.2022 gegen 15 Uhr an der Kreuzung Rodau - Schönberg - Kornbach. Es gab keine Verletzten.

Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse:	www.Rodau.com	
Redaktion und	Bernd Mechler	Tel.: 037435-5424
Layout:	08539 Rodau, Zum Eichicht 21	E-Mail: Rodau@t-online.de
Druck:	v&k büroservice Plauen	Tel.: 03741-222075
Anzeigen und	Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler	
Vertrieb:		E-Mail: Rodau@t-online.de

Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!
Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Luftrettung in Rodau

Rettungshubschrauber „Christoph 46" stationiert in Zwickau.

Am Mittwoch, dem 09. Februar kam es in Rodau zum Einsatz eines Rettungshubschraubers. Einem Mitarbeiter der Plauener Tafel, welcher in der Agrargenossenschaft Kartoffeln abholen wollte, sollte schnelle Hilfe geleistet werden. Bereits die Mitarbeiter leisteten sofort erste Hilfe. Schnell war der Rettungswagen und ein Rettungshubschrauber vor Ort. Leider verstarb der Betroffene, trotz der sofort eingeleiteter Reanimationsmaßnahmen, anschließend im Krankenhaus.

Vom Standort Zwickau sind die Retter aus der Luft bereits nach 15 Minuten in Rodau. Die Luftrettung bringt den Notarzt auf dem schnellsten Weg zu seinem Einsatzort. Bei Bedarf wird der Verletzte anschließend in ein optimal geeignetes Krankenhaus transportiert. Im Jahr 2020 flog allein der Rettungshubschrauber aus Zwickau 1232 Einsätze.

Die Luftrettung ist in der Regel von früh morgens um 7:00 Uhr bis Sonnenuntergang im Einsatz. Manche Stationen sind sogar rund um die Uhr in Betrieb und für den Nachtflug ausgerüstet. Die Piloten fliegen dann mit speziellen hochsensiblen Nachtsichtbrillen. Andere besitzen eine Rettungswinde für Einsätze, bei denen der Hubschrauber nicht landen kann. *B.M.*

Alte Rodauer

Heute erinnern wir uns an den Rodauer, Armin Koch, ehemaliger Sänger im Rodauer Chor und geschickter Handwerker auf allen Gebieten. *U.S.*

Achtung! Betrügeranrufe

Im Februar kam es im Vogtland verstärkt zu Schockanrufen bei älteren Mitbürgern. In allen Fällen wurde den Angerufenen von einem vermeintlichen Polizeibeamten mitgeteilt, dass der Sohn oder die Tochter einen Unfall verursacht habe, bei dem ein Kind zu Schaden gekommen sei. Im weiteren Verlauf des Gesprächs wurde eine Kaution in fünfstelliger Höhe zur Abwendung einer Haftstrafe gefordert.

Die Polizei bittet auf der Hut zu sein, wenn am Telefon nach sensiblen Daten wie Passwörtern, Kontonummern oder PINs gefragt wird. Das Gespräch sollte sofort beendet werden und im Zweifelsfall bei den angeblich betroffenen Angehörigen, Firmen oder der Polizei unter den Telefonnummern, die von früher bekannt sind, zurückgerufen werden. *B.M. / Quelle Polizeibericht*

Sachsenforst informiert

Borkenkäfersaison beginnt

Der feuchte Winter darf nicht darüber hinwegtäuschen: die Zahl überwinternder Borkenkäfer befindet sich weiterhin auf historisch hohem Niveau.

Die Stürme im Februar haben vielerorts zu Brüchen und Würfen geführt. Damit steht den Borkenkäfern zusätzlich Brutmaterial zur Verfügung. Die Gefahr einer Massenvermehrung steigt dadurch nochmals an!

Im vergangenen Frühjahr waren alle Würfe und Brüche der Fichte von Borkenkäfern befallen! Die Wälder sind unbedingt auf Würfe und Brüche sowie auf Altbefall und Bäume mit überwinternden Käfern zu kontrollieren.

Ab ca. 8°C werden die Käfer unter der Rinde aktiv. Befallene Bäume können dann etwas leichter durch Bohrmehl auf der Rinde erkannt werden. Diese Bäume sind unverzüglich aufzuarbeiten, die Rinde unschädlich zu machen oder aus dem Wald zu verbringen.

Die Borkenkäfer schwärmen ab etwa 16°C. Spätestens ab dieser Zeit sind wöchentlich Kontrollen im Wald notwendig! Die Käfer eines nicht behandelten Käferbaumes können etwa 20 neue, gesunde Bäume befallen!

Waldbesitzer können bei der Eindämmung von Borkenkäferschäden, bei der Wiederbewaldung von Schadflächen und beim Waldumbau zu stabilen, vielfältigen und anpassungsfähigen Mischbeständen eine Förderung als Festbetrag beantragen. Zusätzlich besteht das Angebot der Bundeswaldprämie.

Hinweise zur Erkennung des frischen Befalls finden Sie unter www.sachsenforst.de und Hinweise zu Fördermöglichkeiten unter www.smul.sachsen.de/foerderung und zusätzlich beim Revierleiter. *B.M. nach Ines Bimberg*

Wir gratulieren zum Geburtstag...

Rodau

02.03.	Rühlemann, Werner	75.
03.03.	Dietze, Jochen	81.
07.03.	Rösch, Regina	74.
21.03.	Kunze, Rüdiger	81.
27.03.	Wolfram, Ingrid	83.
15.03.	Birkner, Renate	83.

Leubnitz

15.03.	Oelschlägel, Johannes	85.

DIRK HERMANN
Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern
u.v.m.
DIRK HERMANN DACHDECKERMEISTER
Am Goldbach 22
08538 Weischlitz / OT Tobertitz
Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94
Funk: 0174 - 3 45 47 27
d.hermann@dachdeckerei-hermann.de
www.dachdeckerei-hermann.de

Rückblick

Vor 1960 Jahren

❍ 12.03.62 - Alexandria: Heron von Alexandria erwähnt eine Mondfinsternis über der Stadt.

Vor 1800 Jahren

❍ 11.03.222 - Rom: Meuternde Soldaten ermorden den römischen Kaiser Marcus Aurelius Antoninus (204-222) und seine Mutter.

Vor 810 Jahren

❍ 20.03.1212: Mit einer von Kaiser Otto IV. auf dem Frankfurter Reichstag besiegelten Urkunde wird die Gründung des Leipziger Thomanerchores bestätigt.

Vor 390 Jahren

❍ 09.03.1632 - Bamberg: Kaiserliche Söldner unter Johann T'Serclaes von Tilly siegen im Dreißigjährigen Krieg über schwedische Einheiten unter Gustaf Horn.

Vor 360 Jahren

❍ 02.03.1662 - Tobertitz: Der Müller Hans Hopff ist mit seiner geschwängerten Magd, Christina Hegnerin aus Spielmes, weggelaufen und hat die Mühle und das Eheweib hinter sich gelassen. Am 23.01.1664 ist er nach vielfältigen Bitten zurückgekommen. Nach 40 Gulden Strafe darf er sich nicht im Kirchspiel, sondern anderswo im Lande aufhalten.

❍ 18.03.1662 - Paris: Blaise Pascal gründet ein Pferdedroschkenunternehmen und markiert damit den Beginn des Personennahverkehrs weltweit.

Vor 280 Jahren

❍ 1742 - Stelzen: Im österreichischen Erbfolgekrieg erhalten Stelzen und Spielmes militärische Einquartierung. Stelzen wird Standort des Stabes mit Oberst Bestenborstel und 52 Mann mit Pferden. Spielmes 19 Mann und 3 Pferde. Die Einquartierung dauert fast 9 Monate.Die Gemeinden hatten für die Verpflegung der Einquartierung zu sorgen.

Vor 230 Jahren

❍ 20.03.1792 - Paris: Die französische Nationalversammlung gestattet den Einsatz der Guillotine.

Vor 220 Jahren

❍ 24.03.1802 - England: Richard Trevithick (1771-1833) erhält ein Patent auf die von ihm entwickelte Hochdruckdampfmaschine.

Vor 210 Jahren

❍ 1812 Vogtland: Im März beginnt der erst im Juni endende Durchzug Napoleons „großer Armee" nach Rußland.

Vor 200 Jahren

❍ 09.03.1822 - New York: Charles M. Graham erhält das erste Patent für den von ihm erfundenen verbesserten Aufbau künstlicher Zähne.

❍ 11.03.1822: Ein Orkan im Nordseeraum fordert hundertе Todesopfer.

Vor 180 Jahren

❍ 30.03.1842 - USA: Crawford W. Long (1815-1878) verwendet erstmals Ether als Betäubungsmittel bei der Entfernung eines Nackentumors.

Vor 170 Jahren

❍ 25.03.1852 - Berlin: Nach einer Auseinandersetzung im preußischen Landtag kommt es zwischen dem liberalen Georg von Vincke (li) und dem konservativen Otto von Bismarck (re) zu einem Pistolenduell, bei dem beide Kontrahenten jedoch unverletzt bleiben.

Vor 150 Jahren

❍ 05.03.1872 - USA: George Westinghouse (1846-1914) erhält ein Patent auf seine Druckluftbremse für den Eisenbahnbetrieb.

❍ 09.03.1872 - Plauen: Gegen 22 Uhr brennen die drei an der Ecke der unteren Forst- und Fürstenstraße stehenden Scheunen nieder.

❍ 11.03.1872 - Deutschland: Alle Schulen werden unter staatliche Aufsicht gestellt und die kirchlichen Schulinspektionen abgelöst.

Vor 140 Jahren

❍ 02.03.1882: Der vermutlich geistig verwirrte Roderick Maclean verübt ein Attentat auf die britische Königin Victoria.

❍ 06.03.1882 - Plauen: Kellerbrand im Fickertschen Haus am unteren Steinweg.

❍ 23.03.1882: Robert Koch (1843-1910) berichtet in einem Vortrag von seiner Entdeckung des Erregers der Tuberkulose.

❍ 28.03.1882 - Deutschland: Paul Beiersdorf bekommt das Patent zur Herstellung von gestrichenem Pflaster.

Vor 130 Jahren

❍ 15.03.1892 - USA: Jesse Reno (1861-1947) erhält ein Patent für sein schräges Förderband, den Vorgänger der Rolltreppe.

❍ 22.03.1892 - Plauen: Infolge eines Gasröhrenbruches erstickt in der Nacht in seiner im Parterre des Hauses Johannstraße 26 gelegenen Wohnung der Kommis Fassmann aus Hartmannsgrün.

Vor 120 Jahren

❍ 16.03.1902 - Rodau: Gasthausbesitzer Künzel erhält die Genehmigung zur Beherbergung von Gästen.

Vor 110 Jahren

❍ 01.03.1912 - USA: Albert Berry springt als erster Mensch mit dem Fallschirm von einem Flugzeug aus einer Höhe von rund 450 m ab. Der Fallschirm hatte einen Durchmesser von rund 11 m und war aus ungebleichter Baumwolle. Auf die Frage ob er den Sprung wiederholen würde, sagte er nur „Nie wieder".

❍ 09.03.1912 - Plauen: Postbote Höfer unterschlägt Postgelder von ca 20.000 Mark und 14 goldene Uhren, indem er in der Nacht mit einem auf dem oberen Bahnhof in Empfang genommenen Postsack flüchtig wird. Wenige Tage darauf wird er in Basel verhaftet.

❍ 20.03.1912 - Plauen: In einem verfallenen Stollen eines ehemaligen Erzbergwerkes wird das vollständige Skelett eines Menschen, sowie verfaulte Männerkleider gefunden. Etwas weiteres hat sich nicht feststellen lassen.

❍ 22.03.1912 - Plauen: Ein Plauener Kaufmann versucht, seine Frau umzubringen. Mit einem Revolver feuert er in den Laden an der Bahnhofstraße, wo sich die Ehefrau befindet, trifft aber niemand. Ein Schutzmann eilt von der Bahnhofstraße aus herbei. Als der Täter merkt, dass er sich in aussichtsloser Lage befindet, richtet er die Waffe gegen sich selbst und verletzt sich schwer.

❍ 30.03.1912 - Rodau: E. Sommer erhält die Genehmigung eine Wasserleitung über Gemeindewege zu legen.

Vor 100 Jahren

❍ 07.03.1922 - Plauen: Durch mangelnden Zuspruch und drückender Wohnungsnot ist das Eingehen zahlreicher Schankstätten zu verzeichnen (Pöschels Restaurant, Felsenkeller, Nürnberger Hof, Kaiserblume).

Vor 90 Jahren

❍ 07.03.1932 - Dessau: Die Junkers Ju 52 (Spitzname: „Tante Ju") absolviert ihren Erstflug. Es werden etwa 4.800 Maschinen hergestellt.

Vor 80 Jahren

❍ 09.03.1942: Die Alliierten auf Java kapitulieren gegenüber den Japanern im Pazifikkrieg. Ganz Niederländisch-Indien bleibt sodann bis zum Kriegsende in japanischer Hand.

❍ 14.03.1942 - Rodau:

↳ Bürgermeister Knoch gedenkt der im vergangenen Jahr durch Tod bez. Kriegsopfer ausgeschiedenen, des Gemeinderates Paul Rinn und des früher als 1. Beigeordneten hier wirkenden Enno Gottsmann, zuletzt in Lobenstein wohnhaft.

↳ Wegemeister Alfred Seifert ersucht um Enthebung von seinen 4 Posten (Wegemeister, Wehrführer der Pflichtfeuerwehr, Regulierung der Wasserleitung, Schlachtsteuereinnehmer). Alle Anwesenden erkennen die pflichtbewusste Führung der Ämter an und wollen den Gesuchsteller dahin beschieden wissen, dass er auch in Anbetracht der Kriegsverhältnisse seine Ämter weiterführen möge.

❍ 15.03.1942 - Plauen: Kriegsmeisterschaften im Geräteturnen des NS - Reichsbundes für Leibesübungen.

❍ 16.03.1942 - Peenemünde: Erste Versuchsstart einer V-2-Rakete. Diese explodiert bei der Zündung.

Vor 70 Jahren

❍ 01.03.1952 - Helgoland: Nach der Besetzung und Nutzung als Bombenabwurfsplatz der Royal Air Force nach Ende des Zweiten Weltkrieges gibt Großbritannien die Insel an Deutschland zurück.

❍ 10.03.1952: Der sowjetische Staatschef Stalin legt den Westmächten ein Angebot für Verhandlungen vor, das die Vereinigung und Neutralisierung von West- und Ostdeutschland vorsieht. Bundeskanzler Adenauer und die Westmächte lehnen dies als Störmanöver ab.

Vor 60 Jahren

❍ 09.03.1962 Rodau:

↳ Die Viehzählung ergab, dass in der LPG Typ I zu wenig Schweine und Kühe gehalten werden. Die betreffenden Bauern sollen Rechenschaft ablegen.

↳ Eine Verbesserung der Bodenqualität wurde festgestellt.

↳ Die schlechte Belieferung des Konsums mit Milch wird kritisiert.

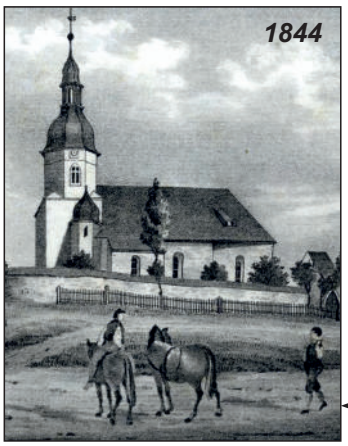
B.M. /Quelle: Chronik, RN / Alt-Plauen/Wikipedia

Kirchen in unserer Nähe

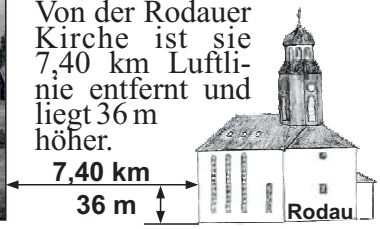
Kirche Unterkoskau

Auch in Unterkoskau wurde die erste Kirche wahrscheinlich durch den Deutschorden in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts erbaut. 1606 brannte sie ab, wobei auch alle Aufzeichnungen in der Kirche verloren gingen. Auf den alten Fundamenten errichtete man eine neue Kirche. 1821/22 wurde das inzwischen zu klein gewordene Gebäude erweitert. Der Kirchturm soll dabei erhalten geblieben sein. Durch den Erweiterungsbau steht der ursprüngliche Triumphbogen heute, statt wie gewöhnlich zwischen Altarraum und Kirchenschiff, unter der Orgelempore. 1973 wurde das Gotteshaus wieder durchgreifend erneuert, wobei man den charakteristischen protestantischen Zentralbau, der Altar, Kanzel und Orgel übereinander anordnete, aufgab.
Der Kanzelaltar wurde entfernt, die Orgel auf die Westempore versetzt. Jetzt beherrscht eine sehr lebendige Kreuzigungsgruppe den Raum. 1992 wurde das gesamte Äußere der Kirche saniert und gestrichen. Ein barocker Engel, der als „Helfer“ des Pfarrers ein Buch als Auflage trägt, wurde wieder aufgestellt; ein schöner, alter Kronleuchter restauriert und aufgehängt. So hat der einst sehr schlicht gehaltene Raum eine Reihe schöner Ausstattungsstücke wieder gewonnen.
Die Orgel erbaute im Jahre 1850 Friedrich Wilhelm Dornheim aus Eichfeld. Die drei Stahlglocken auf dem Turm wurden 1923 in Apolda gegossen. Die mittlere trägt die Inschrift „Friede auf Erden“. 1975 erhielt die Kirche den Namen Friedenskirche.
Von der Rodauer Kirche ist die Kirche 5,68 km Luftlinie in westlicher Richtung entfernt und liegt 76 m höher. *B.M.*

Wo steht diese Kirche?



Die Kirche kennzeichnet den ehemaligen Dorfkern des Ortes und wurde 2013 der Heiligen Anna geweiht. In ihr befindet sich eine Patronatsloge des damaligen Rittergutsbesitzers Friedrich von Watzdorf.
Von der Rodauer Kirche ist sie 7,40 km Luftlinie entfernt und liegt 36 m höher.



Rätsel für Vogtländer

r i m ○ d r u c k ○ n

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

Auflösung vom letzten Monat: **Schruetseech**
sagt man, zu einem langen Sägeblatt mit 2 Holzgriffen.

Rätselfoto

Auflösung Februar:

Im Februar war die Ruine des Kochchen Bauernhauses in der Schönberger Straße aus den fünfziger Jahren zu sehen. Das alte Mauerwerk zeigt die Bauweise des Gebäudes. Der Baumeister Rudolph Reiher aus Schneckengrün nahm sich der Sache an und reichlich ein Jahr später konnte die Familie Koch einziehen, nachdem weitere Umbauten fertiggestellt waren. *U.S.*

Rätsel März

Was stand einst auf dem Wegweiser? (Ortsnamen + 3 km) *U.S.*

Zum Fasching gibt‘s Pfannkuchen

Wenn wir Anfang März Fasching feiern, werden sicher die schmackhaften Pfannkuchen vom Bäcker nicht fehlen. Diese werden auch in unserer Gegend am liebsten zur Karnevalszeit verzehrt. Das war früher so und wird auch sicher noch lange so sein.
In Schmalz gebackene Hefeballen sind schon für das 16. Jahrhundert belegt. Einer Legende nach wurden in Berlin die Pfannkuchen im Jahr 1756 von einem Zuckerbäcker erfunden. Dieser wollte unter Friedrich dem Großen als Kanonier dienen. Er erwies sich aber als wehruntauglich, durfte jedoch als Feldbäcker beim Regiment bleiben. Sozusagen „zum Dank“ schuf er die ersten „Pfannkuchen“ und gab den Hefeteigstücken die runde Ballenform von Kanonenkugeln. Er buk sie, da kein Backofen zur Verfügung stand, über offenem Feuer in mit heißem Fett gefüllten Pfannen.
Ursprünglich wurden die Pfannkuchen vor dem Backen, später danach mit einem Spritzbeutel oder einem speziellen Füllapparat mit Konfitüre gefüllt. 1923 lies sich der Wechselburger Erfinder Arthur Uhlig einen Füllapparat patentieren, mit dem man Pfannkuchen erst nach dem Backen mit Marmelade befüllen konnte.
Inzwischen gibt es Pfannkuchen mit den unterschiedlichsten Füllungen, wie Eierlikör, Schokosoße oder Vanillepudding.
Scherzhafte Sitte war es, einzelne Exemplare zum Beispiel mit Senf statt Konfitüre zu füllen, ohne dass man ihnen das von außen ansehen konnte.
Auch als in den 1960 Jahren die Schüler der Rodauer Schule, zumeist im Kulturraum des Schlosses, Fasching feierten, gab es Pfannkuchen von der Bäckerei Sachs. In einem der Pfannkuchen war immer Senf statt Konfitüre gefüllt. Jeder ließ beim Essen sogleich größte Vorsicht walten. Stellte sich heraus, wer den Senf-Pfannkuchen genommen hatte, gab es einen großen Spaß für alle und für den Betroffenen natürlich einen neuen Pfannkuchen mit schmackhafter Füllung.
B.M.

Mädchen der 2. Klasse der Rodauer Schule beim Fasching 1962. V.l.n.r.: Annerose Gantke, Roselinde Spitzner, Jutta Rödel, Karla Rosenmüller, Elfriede Scharf, Regina Klopprogge.

ZIMMEREI SPÖRL

Dachstühle
Carports
Vordächer
Innenausbau
Treppenbau
Treppenrenovierung
Trockenbau

Andreas Spörl
- Zimmermeister -
Am Waschteich 2
08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau
Telefon: 037435 / 5 16 10
Mobil: 0172 / 7 82 21 89
Mail: zimmerei-spoerl@gmx.de

Gibt es heute mehr Stürme als früher?

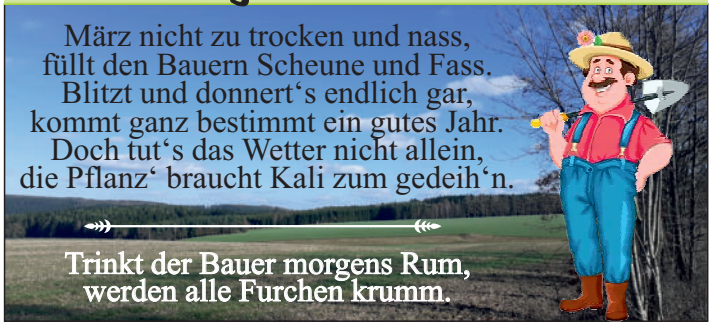
Im Februar 2022 zogen mehrere Sturmtiefs über Deutschland hinweg. Die verschiedenen Namen wie „Zeynep“ „Ylenia“ oder „Antonia“ konnte man sich kaum noch merken. Bei so vielen Sturmtiefs in einem Monat ist man geneigt zu sagen, dass dies früher nicht so war.
Frau Dr. Frauke Feser forscht am Helmholtz-Zentrum in Sachen Klimawandel und Wetterextreme und nahm im Februar 2022 dazu wie folgt Stellung:
Das es heute mehr Stürme gibt als früher ist ein subjektives Empfinden. Es gibt heute nicht mehr Stürme als früher. Aktuell liegen wir eher auf einem durchschnittlichen Niveau innerhalb der letzten Jahrzehnte. Winter ist Sturmsaison, da hier die Temperaturunterschiede zwischen den Polen und der äquatorialen Region am größten sind. Dass zwei Stürme in einer Woche kommen, ist keine Seltenheit. Ab 1960 bis in die Neunzigerjahre nahm die Sturmaktivität zu. Danach flaute diese wieder ab.
Für die Stürme in unseren Breiten konnten bisher auch keine Auswirkungen durch den Klimawandel erkannt werden. In tropischen Regionen gibt es jedoch erste Anzeichen, dass die besonders starken Wirbelstürme häufiger werden und langsamer ziehen.
Die internationalen Klimamodelle sagen jedoch alle aus, dass die Stürme auch bei uns stärker werden. Aber ob es mehr werden, ist derzeit noch nicht zu sagen.
Aktuell geht man für Deutschland von häufigeren starken Stürmen bei einer insgesamt eher abnehmenden Zahl aus.
Die Wettervorhersage hat in den letzten 50 Jahren einen extremen Sprung gemacht. Die Einbeziehung von Satellitendaten und der Einsatz von schnellen Supercomputern ermöglichen immer bessere Prognosen. Die Vorhersage für die komplette kommende Woche ist heute so genau, wie sie früher nur für den nächsten Tag war. *B.M.*

Rodau in der Presse

- Heimatabend vor 20 Jahren -

Der Saal des Rodauer Bürgerhauses Zur Linde war am 9. März 2002 voll besetzt, als zum Heimatabend viel über die Rodauer Geschichte gezeigt wurde. Sigrid Unger aus Tobertitz, Leiterin des Vogtlandarchives, berichtete über die Erstbesiedlung des Ortes als Waldhufendorf. Ulrich Scheunert zeigte interessante Fotos vom alten Rodau und großen Ereignissen im Ort. Der Männerchor umrahmte die Veranstaltung musikalisch. *B.M.*

Bauernregeln und Weisheiten



Damals in der DDR

- Die Antennenstürmer von 1962 -

Anfang der 1960er Jahre nahm die Anzahl der Haushalte, die einen eigenen Fernseher hatten, immer mehr zu. Schwarz-Weiß-Fernseher mit einer relativ kleinen Bildschirmgröße waren dabei die gängigsten Modelle. Alle Modelle hatten jedoch eines gemeinsam - einen Kanalwahlschalter. Man konnte unterschiedliche Kanäle wählen und mit der entsprechenden Antenne gelang es neben dem DDR-Fernsehen auch das Fernsehen der BRD, das sogenannte Westfernsehen zu empfangen. Damit hatte man auch eine Programmauswahl. Diese Kanalvielfalt konnte man nicht reduzieren, da die Fernseher auch für den Export bestimmt waren. Gleichfalls kamen Geräte aus Ungarn in den DDR-Handel.
Die Möglichkeit Westfernsehen zu sehen gefiel der DDR-Staatsmacht natürlich nicht, da sie dieses Medium Fernsehen für ihre Propaganda nutzen wollte und nicht bezweckte es dem Klassenfeind zu überlassen. Anfangs versuchte man es noch mit politischer Agitation und hoffte auf die Einsicht der Fernsehbesitzer das Westfernsehen nicht in ihre Wohnzimmer zu lassen. Als man damit keinen Erfolg hatte ging der Auftrag an die SED - Parteiorganisationen der Betriebe. So wurde auch in Rodau am 12. Januar 1962 auf der Gemeinderatssitzung im Kulturraum des Schlosses, an der 16 Gemeindevertreter und 17 Gäste teilnahmen, verkündet, dass die Betriebsparteiorganisation der LPG Typ III beschlossen hatte, die Kanäle 1 und 4 der Fernseher ausbauen zu lassen. Die Gemeindevertreter sollten sich dem anschließen. Sofort kamen hierzu Einwände. Einige waren der Meinung, dass doch gesamtdeutsche Sportveranstaltungen gesehen werden könnten. Dem wurde jedoch umgehend mit der Begründung „Es geht um die Klarheit in den Köpfen und nicht um Sport!“ widersprochen.
In der weiteren Zeit kam es im gesamten Land zu verschiedenen Maßnahmen, wie der Abnahme von Verpflichtungserklärungen, keine Westsender zu nutzen bis hin zum Plombieren von Kanälen in Fernsehempfängern oder gar dem Absägen der Antennen.

Links die Fernsehuhr des Westfernsehens mit Strichen und recht die des DDR-Fernsehens mit Punkten.

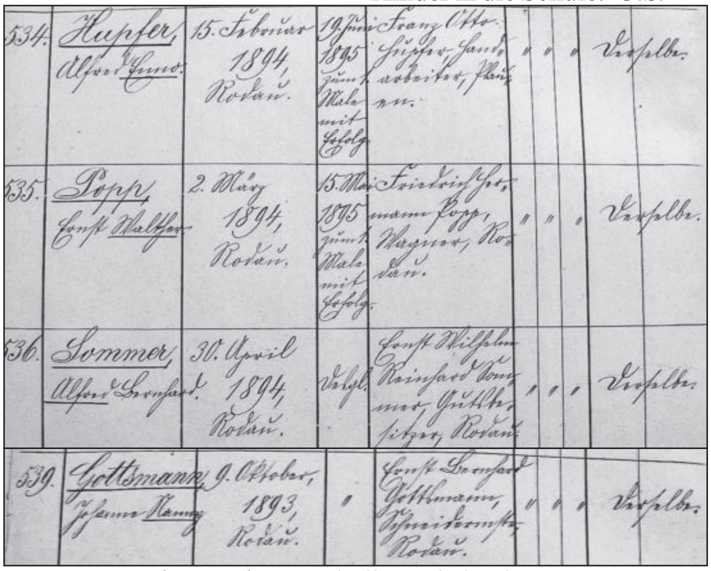
Antenne für den Empfang des Westfernsehens.

DDR-Fernsehgerät „Rafena Patriot I” Baujahr 1960.

Viele, die einer solchen Diskussion aus dem Wege gehen wollten, versteckten ihre Antenne unter dem Dach oder in der Wohnung und sahen das Westfernsehen weiter wie bisher. Manch einer ließ es aber auch gegenüber der Staatmacht darauf ankommen.
Politisch überzeugte Lehrer fragten die Kinder in der Schule ob die Fernsehuhr Punkte oder Striche als Minuteneinteilung besitzt. Erkannten sie, dass Westfernsehen geschaut wurde, folgte ein Gespräch mit den Eltern. In den Dorfschulen wie Rodau gab es ein derartiges Ausfragen jedoch nicht.
Die Antennen für das Westfernsehen waren in unserer Gegend auf den Sender Ochsenkopf ausgerichtet und unterschieden sich schon äußerlich von den Antennen zum Empfang des DDR- Fernsehens.
In den Städten, wie Plauen, wo es viele Mehrfamilienhäuser gab, kam es auch zur Durchführung der „Aktion Ochsenkopf“. Überzeugte Freiwillige der FDJ führten diese aus und sägten vereinzelt Antennen ab oder machten diese unbrauchbar. Solche Aktionen wertete man gern propagandistisch mit einem Zeitungsartikel auf.
In den Dörfern war diese Aktion jedoch von wenig Erfolg gekrönt, weil man an den Hauseigentümern nicht vorbei auf sein Dach kam. Bauern ließen teilweise die Hunde los und jagten einige der „Antennenstürmer“ mit dem Knüppel vom Hof.
Nach wenigen Monaten merkte auch die DDR-Führung, dass sie mit dieser zweifelhaften Aktion keinen Erfolg hatte. Man ging nun mehr dazu über, die Westsender zu verunglimpfen und psychologisch zu ächten. Eine der bekanntesten Sendungen hierfür war der „Schwarze Kanal“.
Ab den 1970er Jahren wurde das Westfernsehen in Privathaushalten geduldet. Erich Honecker selbst nahm eine freizügigere Haltung zum Westfernsehen ein und verkündete: „Jeder könne in der DDR ein und ausschalten was er wolle”.
Die Sendesignale des Senders vom Fernmeldeturm Calau auf dem Kanal 23 wirkten jedoch in einigen Regionen auch weiterhin als Störsender.
B.M.

Unsere ehemalige Schule

Die Geschichte der Rodauer Schule geht bis in die Zeit des 16.Jahrhunderts zurück. Ein Schulhaus gab es damals noch nicht. Es wurde in den Räumlichkeiten der damaligen Schulmeister unterrichtet. Diese waren oft Handwerker, die im Sommer weggingen, um in Städten und Dörfern zu arbeiten. Im Herbst kamen sie zurück und unterrichteten meist die Kinder, wobei oft die Qualität recht schwach war. Sie brachten den Kindern Religion bei, aber auch Lesen, Schreiben und Rechnen. Da auch der Schulbesuch wegen der Arbeit der Eltern in der Landwirtschaft recht unregelmäßig war und oft auch der Schulweg von den umliegenden Orten zunächst bis zum Bau eigener Schulen in Kornbach und Tobertitz weit war.
Zudem besuchten die Kinder nur wenige Jahre die Schule. Da die Schule in Rodau bereits recht alt war, bekam das Dorf von der Schulbehörde, die der Regierung in Dresden unterstand die Aufgabe gestellt, selbst eine Schule zu bauen. Wie das üblich war, versuchten die Gemeinden der Sache möglichst zu entgehen und brachten alle möglichen Gründe ins Spiel, die sie befreiten von diesem Kelch. Schließlich kam es in Rodau ab 1871 zum Bau einer neuen Schule und in Kornbach und Schönberg letztlich im Jahre 1909. Zu erwähnen wäre noch, dass die Rodauer Schule binnen eines Jahres fertiggestellt wurde.
Zu Beginn des 20. Jahrhunderts kamen im Jahre 1900 21 Kinder in die Schule. *U.S.*



Auszüge aus dem Rodauer Schulbesuchsbuch.

KFZ - MEISTERBETRIEB
Auto Morgenstern
Inh. Jörg Morgenstern
Freie Werkstatt
Leubnitzer Straße 35
08539 Rodau
Tel.: 037435 - 53 58
0172 - 3 55 30 38
Hauptuntersuchungen*
täglich möglich
*wird durchgeführt durch amtliche anerkannte Prüforganisation Dekra
www.auto-morgenstern.com

Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl. *www.rosenbach.de*

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0
Fax: 037431 - 869-29
E-Mail: post@rosenbach.de

Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch: geschlossen *(09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)*
Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag: geschlossen *(09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)*

Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.
Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. *www.kirche-rosenbach.de*

Pfarramt:
08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz
Schneckengrüner Str. 1
Tel.:037431 - 3554
Fax:037431 - 88271
E-Mail: kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:
Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1
Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063
E-Mail: pfarramt_syrau@t-online.de

Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1

Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr
Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Urlaub: 28.02.2022 bis 04.03.2022

Arztpraxis Dr. med. Mario Klein Tel.: 037431 - 867 629

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38

Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

Zahnarztpraxis Henrik Reichardt Tel.:037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1

Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr
Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr
Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr
Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)
Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)

Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612
08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

Ärztlicher Notdienst
Tel.: 116117

Akute Notfälle: 112

Rettungsleitstelle Plauen
Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr
sowie am Wochenende

März 2022

100-jähr. Kalender

1 Dienstag	*Fastnacht* Blaue Tonne		Wind, kalt, Schnee
2 Mittwoch	*Aschermittwoch* 19.30 Dorfklub Rodau im Bürgerhaus Gründungsversammlung		
3 Donnerstag	Gelbe Säcke		
4 Freitag			
5 Samstag			Sonne
6 Sonntag	10.30 Gottesdienst in der Kirche		
7 Montag	10. KW		Regen
8 Dienstag			
9 Mittwoch	Biotonne		Schnee
10 Donnerstag			
11 Freitag	Restabfall		
12 Samstag			rauh
13 Sonntag			
14 Montag	11. KW		
15 Dienstag	Blaue Tonne		
16 Mittwoch	19.30 Waldbadförderverein Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus		hell und kalt
17 Donnerstag	Gelbe Säcke		
18 Freitag			Wind
19 Samstag			
20 Sonntag	9.00 Gottesdienst in der Kirche		kalt, Schnee
21 Montag	12. KW		
22 Dienstag			
23 Mittwoch	Biotonne		Regen, Schnee
24 Donnerstag			
25 Freitag	Restabfall		
26 Samstag			klar, schön
27 Sonntag	*Beginn der Sommerzeit*		
28 Montag	13. KW		
29 Dienstag	Blaue Tonne		trüb, Regen
30 Mittwoch			
31 Donnerstag	Gelbe Säcke		